



Internationale Rettungshunde Organisation

Leitfaden

IRO Einsatztest der Flächensuche

für die Abhaltung eines internationalen IRO- Einsatztest der Flächensuche, der auch für die Berechnung der Anteile der NRO aus der Förderer-Werbeabrechnung zählt

Erstausgabe	18.04.2009, DHV Ljubljana, SLO
Überarbeitet	

Planung und Durchführung

Das Ansuchen auf Durchführung des IRO Einsatztest – Flächensuche – ist grundsätzlich über das IRO Büro zu richten. Die Durchführung liegt in der Verantwortung der ausrichtenden NRO. Als letztmögliches Datum für die Einreichung einer IRO- Veranstaltung wurde in der Vorstandssitzung vom 18.01.2009 jeweils der 30.06. des Vorjahres beschlossen. Der IRO Einsatztest der Flächensuche wird in den jeweiligen Jahresplan der IRO integriert.

Ein IRO Einsatztest der Flächensuche kann nur als IRO- Veranstaltung gewertet werden, wenn mindestens 10 Hundeführer mit ihren Hunden daran teilnehmen. Wenn nach Ablauf der Meldefrist die Zahl von 10 teilnehmenden Teams nicht erreicht wurde, so ist der Einsatztest der Flächensuche als IRO- Veranstaltung abzusagen und IRO übernimmt keinerlei Kosten!

Die Einladung zum Einsatztest der Flächensuche muss von der organisierenden NRO an alle NRO der IRO und gleichzeitig an das IRO Büro gesandt werden. Aktuelle Adresslisten sind über das IRO Büro zu beziehen. Sie muss Ort und Datum der Veranstaltung, eine Kontakt- und Meldeadresse, den Meldeschluss und die Meldegebühr enthalten. Die Meldegebühr darf nicht höher als € 50,- sein. Der Meldeschluss ist vier Wochen vor dem Veranstaltungstermin anzusetzen. Nachmeldungen können nur angenommen werden, wenn diese problemlos im Zeitplan untergebracht werden können. Sie sind mit dem Einsatzreferat – über das IRO Büro - abzusprechen.

Für die Annahme am Einsatztest haben Hundeführer, die einer IRO-NRO angehören, die auch an der Fördererwerbung teilnimmt, Priorität vor anderen Hundeführern. Ein Doppelstart von Hundeführern (1 Hundeführer - zwei Hunde) ist nur möglich, wenn dadurch keine anderen (der IRO angehörigen) Interessenten von der Prüfung ausgeschlossen werden müssen. Ein Hund kann im Rahmen des Einsatztest nur von einem Hundeführer vorgeführt werden. Ein Doppelstart des Hundes (2 Hundeführer - 1 Hund) ist nicht möglich.

Hunde, für die eine Teilnahmesperre an IRO- Prüfungen verhängt wurde, dürfen während des Zeitraums der Sperre auch nicht an einem IRO- Einsatztest teilnehmen. Die Liste dieser Hunde ist vom Veranstalter zum Datum des Meldeschlusses vom IRO Büro zu beziehen.

Das Ende des Einsatztest (sofern mehr als 1 Tag eingeplant) ist am letzten Beurteilungstag mit spätestens 16:00 Uhr im Zeitplan festzulegen und einzuhalten.

Dem Einsatzreferat ist über das IRO- Büro innerhalb 5 Tagen nach offiziellem Datum des Meldeschlusses die Anzahl der gemeldeten Hunde mitzuteilen.

Den Teilnehmern oder ihrer entsendenden NRO ist zeitgerecht eine Meldebestätigung zuzusenden. Sie muss einen Zeitplan oder zumindest die Beginnzeiten am jeweiligen Starttag sowie einen Anreisepfad enthalten.

Unmittelbar nach dem Einsatztest ist je ein vollständig ausgefülltes und von den IRO Beobachtern unterschriebenes Formular der Beurteilungslisten an das IRO Büro zu übersenden. Sämtliche Formulare (Antrag auf Zuteilung, Anmeldung der Hundeführer zum Einsatztest, Teilnehmermeldung an das IRO Büro, Beurteilungslisten) stehen auf der IRO Homepage zum download zur Verfügung. Die Formulare können am PC ausgefüllt und auch per E-Mail an das IRO Büro geschickt werden. Einzige Ausnahme ist die Beurteilungsliste, diese muss von den Beurteilern unterschrieben per Post an das IRO Büro gesandt werden. Es besteht aber auch weiterhin die Möglichkeit sämtliche Formulare auf dem Postweg einzusenden.

NRO Beurteiler / Leistungsrichter

Die Beurteiler / Leistungsrichter müssen aus IRO Mitgliedsorganisationen oder FCI angehörigen nationalen Verbänden kommen. Die Nominierung, Zuteilung und Kostenübernahme der Beurteiler liegt in der Zuständigkeit der ausrichtenden NRO. Es können eigene Beurteiler / Leistungsrichter oder Beurteiler / Leistungsrichter anderer NRO's bzw. FCI angehöriger Verbände nominiert werden.

IRO Beobachter

Vom Einsatzreferat der IRO werden mindestens zwei IRO Beobachter eingeteilt, die die ordnungsgemäße Durchführung des IRO Einsatztestes überwachen. Die IRO Beobachter kommen aus dem IRO Beurteilerpool für internationale Einsatztests.

IRO übernimmt Reisekosten, Kosten für Nächtigung und Frühstück sowie die Tagesdiäten der IRO Beobachter nach der jeweils gültigen IRO Spesenregelung. Die Planung und Durchführung wird durch das IRO- Büro, in Verbindung mit den ausgewählten IRO Beobachtern geregelt. Der Veranstalter übernimmt den Transport der Beobachter vor Ort.

Bei Nichteinhaltung der Bestimmungen aus dem Leitfadens behält sich das Einsatzreferat der IRO vor, für bereits genehmigte Veranstaltungen die Berechtigung zur Teilnahme an der Fördergeld-Verteilung zurück zu ziehen und sämtliche anfallenden Beobachterkosten sind durch die organisierende NRO zu tragen.

IRO Einsatztest - Flächensuche

Voraussetzung: bestandene IPO-R Fläche B.

Der Einsatztest der Flächensuche erfolgt in einem praxisbezogenen Flächengelände und beinhaltet die Absolvierung von Einsatzaufgaben im Rahmen einer Vermisstensuche mit mindestens drei Suchdurchgängen. Alle Teilnehmer können in das gleiche Suchgelände pro Aufgabe. Innerhalb einer Veranstaltung muss die Anzahl der Versteckpersonen für alle Teilnehmer gleich sein. Die Lage der Versteckpersonen kann nach jeder Suchaufgabe pro Team gewechselt werden. Innerhalb eines Tages sind folgende Suchaufgaben von jedem teilnehmenden Hundeteam zu erfüllen:

- 2 x Flächensuche in unterschiedlicher Beschaffenheit**
- 1 x Wegsuche, incl. Orientierung durch Karte, Kompass, GPS**
- Erste Hilfe Mensch und Hund**

Flächensuche

Suchzeit	maximal 1 Stunde pro Durchgang
Suchdurchgänge	2 x in 24 Stunden
Suchgelände	2 verschiedene Suchgelände pro Teilnehmer in Feld- / Wald- / Wiese- oder Mischgebiete, mindestens 50 % bedeckt durch natürlichen Bewuchs, keine künstlichen Verstecke oder Ablagen.
Suchfläche	maximal 75.000 m ² Suchefläche pro Suchdurchgang, 1 Suchdurchgang ist auch bei völliger Dunkelheit möglich;
Personen	1 bis 4 Personen pro Suchdurchgang, Anzahl wird nicht bekannt gegeben;
Lage Suchperson	Sitzend oder liegend auf ebener Erde oder in maximal 2 Meter Höhe (auf einem Baum oder ähnlichem)

Wegsuche

Suchzeit	maximal 2 Stunden
Suchdurchgänge	1 x in 24 Stunden
Suchgelände	verschiedene Wegstrecken von Feld- / Wald- / Wiese- / Wirtschaftswege,
Suchstrecke	maximal 6.000 Meter; angepasste Laufrichtungsänderungen im Suchgebiet auf befestigten Wege, keine Kennzeichnung der vorgegebenen Wege, keine künstliche Verstecke oder Ablagen, dass Kreuzen von Straßen ist möglich; Suchdurchgang auch bei völliger Dunkelheit ist möglich, sofern keine Flächensuche bei Dunkelheit vorgesehen ist;
Orientierung	Wegstrecke ist so zu gestalten, dass der HF nur mit der Karte, Kompass oder GPS die Positionsbestimmung und Orientierung beibehält.
Personen	1 - 2 Person pro Suchdurchgang; Anzahl wird nicht bekannt gegeben
Lage Suchperson	Sitzend oder liegend auf ebener Erde oder in maximal 2 Meter Höhe (auf einem Baum oder ähnlichem) und maximal 5 Meter rechts bzw. links von der Wegmitte

Erste Hilfe Mensch / Hund

Der Hundeführer muss lebensrettende Sofortmaßnahmen nach den jeweils landesüblichen Ausbildungsgrundsätzen am Mensch als auch Hund durchführen können. Hierzu erhält er jeweils zwei praktische Aufgaben aus dem Themenkatalog des Basic Life Support (BSL).

Aufgabenstellung und Durchführungshinweise für den Hundeführer / Beurteilerteam

Kernpunkt der Bewertung im IRO Einsatztest der Flächensuche ist die Beurteilung der Teamarbeit zwischen Hundeführer und Hund und die Anzahl der Erfolge innerhalb der drei Suchaufgaben.

Hundeführerarbeit

Umfang und Besonderheit des Suchgebietes müssen vom Hundeführer grundsätzlich beim Beurteilerteam hinterfragt, erkundet und bewertet werden.

Der übermittelte Suchauftrag durch das Beurteilerteam beschränkt sich auf eine reine Formulierung der wesentlichen Inhalte zum jeweiligen Suchgebiet.

Dem Hundeführer ist es grundsätzlich frei gestellt, welche Strategien und Suchmodelle er mit seinem Hund favorisiert.

Eine Einflussnahme der Beurteiler auf die Entscheidung des Hundeführers ist nicht gestattet. Die Beurteiler sind nicht berechtigt, die Bewegungsfreiheit des Hundeführers durch Vorgaben einzuschränken.

Der Hundeführer kann ein zugeteiltes Suchgebiet parzellieren oder in einem Suchdurchgang bewältigen. Das Einlegen von Erholungspausen innerhalb eines Suchauftrages, inkl. Wasserabgabe etc. liegt in seiner alleinigen Verantwortung, geht jedoch zu Lasten der Suchzeit.

Dem Hundeführer steht es grundsätzlich frei, ob er zuerst mit einer Grobsuche beginnt oder ob er direkt mit der Feinsuche startet.

Bewertung der Suchhundearbeit

Im Ganzen ist für die Bewertung entscheidend, ob der Hund ruhig, möglichst selbständig und unablässig die ihm gestellten Einsatzaufgaben erfüllt. Kriterien sind Arbeits- und Laufreude, Selbständigkeit, Ausdauer, Triebveranlagung, Selbstsicherheit, freies und ungezwungenes Arbeiten in der Auftragslage, Leit- und Lenkverhalten, Verständigung und Vertrauen zum Hundeführer und Veranlagung des Hundes zur Leistungsaufgabe.

a. Suchen - Nasenveranlagung

Der Hund muss ausdauernd und intensiv nach der Witterung des Menschen suchen, die sich auf freier Fläche in Feld / Wald / Wiese befindet. Menschliche Witterung, die als Geruchsspur (Hochwind) auf freier Fläche in Feld / Wald / Wiese driftet, hat er aus allen anderen Gerüchen herauszufiltern. Bei der Suche ist auf eine triebhafte Sucharbeit (Finden-Wollen) des Hundes großen Wert zu legen. Wechselt der Hund während der Hochwindsuche selbständig auf eine Fährte der Versteckperson und folgt mit Tiefer Nase bis zum Liegeplatz der Versteckperson, ist dieses Verhalten nicht fehlerhaft.

b. Systemarbeit / Teamarbeit

Der ausgebildete Rettungshund arbeitet zwar weitgehend selbständig im zugewiesenen Arbeitsbereich - aber - er muss sich grundsätzlich von seinem Hundeführer auf Distanz lenken und leiten lassen. Der Hundeführer muss durch richtungweisendes Lenken und Leiten des Hundes ein aufgabenbezogenes Ziel verwirklichen. Das erfordert vom Hundeführer umfangreiche Kenntnisse für eine Suchstrategie, wie er ein zugeteiltes Suchgebiet planmäßig aufteilt und zusammen mit seinem Hund zielgerichtet absucht. Während einer Beurteilung muss deutlich erkennbar sein, dass in allen Phasen der Sucharbeiten der Hund in der Hand des Hundeführers steht (Grundgehorsam).

c. Anzeige

An einer Fundstelle (Anzeigestelle / Fundort im Freien) hat der Hund die Personen selbständig und ohne Beeinflussung durch den Hundeführer deutlich in der jeweiligen Anzeigart anzuzeigen. Jede Beeinflussung des Hundeführers auf das Anzeigeverhalten des Hundes führt zur Entwertung der Person und gilt in diesem Fall als nicht aufgefunden. Anzeigart ist Bellen, Bringseln oder Freiverweisen. Während der Beurteilung darf nach jeder richtigen Anzeige der Hund durch den Hundeführer bestätigt werden. Die Abgabe von Futter am Anzeigort ist nicht gestattet.

d. Gewandtheit / Selbstsicherheit

Der Hund darf sich bei der Suche von keinen Schwierigkeiten ablenken lassen, weder von einem unangenehmen Suchgebiet, das sich seiner Vorwärtsbewegung entgegenstellt, noch von beteiligten Rettungsmannschaften. Verweigert der Rettungshund bei der Suchtätigkeit den Zugang in Bereiche, die vom Grundsatz her kein wesentliches Hindernis darstellen, ist die Selbstsicherheit des Hundes nicht einwandfrei und demzufolge mangelhaft.

e. Soziale Verträglichkeit

Zeigt der Hund während einer Beurteilung ein Aggressionsverhalten gegen beteiligte Personen, muss das Beurteilungsverfahren wegen offensichtlicher Wesensmängel des Hundes sofort abgebrochen werden.

Sucharbeit bei Tag und/oder Nacht

Das Tragen von so genannten Kenndecken oder Sicherheitswesten für Rettungshunde ist obligatorisch.

Während der Suche bei Tag als auch bei Nacht hat der Hund eine Kenndecke zu tragen, die ihn als Rettungshund sichtbar nach außen kenntlich macht.

Es sind nur Kenndecken erlaubt, die bauartbedingt kein Sicherheitsrisiko darstellen. Warnfarben (neongelb / leuchtorange) und Reflexstreifen sind, neben anderen Farbvariationen gestattet, ebenso Laufglocken und Blinklichter, sofern diese an der Kenndecke / Warnweste angebracht sind.

Sofern Suchtätigkeit bei Nacht bestimmt ist, hat die Suche ohne Einsatzstellenbeleuchtung zu erfolgen. Helmleuchten (Stirnleuchten) als auch Handleuchtmittel (Taschenlampen / Handscheinwerfer) sind gestattet.

Die Anzahl von Sicht- und Hörzeichen sind dem Hundeführer grundsätzlich freigestellt, sofern diese Zeichen nicht auf das Anzeigeverhalten des Hundes bei der Versteckperson einwirken.

Bewegt sich der Hund vollkommen eigenständig im Beurteilungsgelände, missachtet alle Hör- und Sichtzeichen und steht nicht oder nicht mehr in der Hand und unter Kontrolle des Hundeführers, dann muss die Beurteilung „mangels Gehorsam des Hundes“ abgebrochen werden.

Erholungspausen / Regenerationspausen

Zwischen den ersten beiden Suchdurchgängen ist eine Erholungspause von mindestens 1 Stunde und nach der zweiten Suche eine Regenerationszeit (Ruhezeit in einer Ruhezone) von mindestens 4 Stunden pro Hund im Zeitplan einzuplanen.

Resultat und Zertifikat

Ausschlaggebend für eine positive Bewertung des RH- Teams sind:

- in der festgelegten Suchzeit alle in Verstecken oder auf freier Fläche befindlichen Versteckpersonen aufgespürt sind.
- Maximal eine Versteckperson während der drei Suchdurchgänge nicht aufgefunden wurde (Überlaufen zählt als nicht aufgefunden).
- Maximal eine Fehlanzeige in drei Suchdurchgängen;
- Selbständig durchgeführte Anzeigen des Hundes bei aufgefunden Personen (Bellen, Bringeln und Freiverweisen sind als Anzeigeart möglich);

Einschränkungen der o.g. Beurteilungskriterien im Prüfungsverlauf sind bei der Bewertung ausschlaggebend. Die Bewertung liegt im Ermessen des Beurteilungsteam. Es gibt keinen formalen Einspruch zu der jeweiligen Bewertung. Bewertungen werden nur durch „mit Erfolg bestanden“ oder „nicht bestanden“ ausgesprochen. Andere Bezeichnungen sind nicht zulässig!

Andreas Quint
IRO - Referat Einsatz